

Leidenschaftlich vereint

Laserschwerter in fernen Galaxien schwingen, mit der Armbrust ein Ziel visieren oder Musik am liebsten analog genießen. Gemeinsam für ein Hobby brennen, das zusammenschweißt. Dem Vereinsmotto sind keine Grenzen gesetzt. Auch wenn es um hüllenlose Bräune geht.



Star Wars Fans Nürnberg e. V.

„Die besten Menschen – allen voran meine Frau – habe ich im Verein kennengelernt.“ Es ist ein wunderbares Kompliment, das Vorstand Ralph „Eisi“ Eisgrub (oben) seinem Herzensprojekt macht: den Star Wars Fans Nürnberg (SWFN). 2004 war „Eisi“ eines von elf Mitgliedern, die den Verein gegründet haben – mittlerweile zählt er fast 200 Mitglieder. Sie alle lieben Star Wars, tauschen sich beim monatlichen Stammtisch über die Filme und Serien aus oder treffen sich, um originalgetreue Kostüme oder Raumschiffe herzustellen. Sie teilen außerdem den Wunsch, Gutes zu tun! Deshalb können Interessierte die SWFN für Veranstaltungen buchen – gegen eine Spende für den guten Zweck.

Das größte Projekt, das der Verein stemmt, ist die Noris Force Con: eine Convention, bei der Fans in die Star-Wars-Galaxie eintauchen können. 14 000 Menschen strömten im September 2025 in die Fürther Stadthalle. Dabei kamen über 42 000 Euro zusammen, die an das Hospiz der Diakonie Mögeldorf gespendet wurden. Möge die Macht mit euch sein!





Stahlbogen-Schützengesellschaft „Schnepfergraben-Nürnberg“ e. V.

„Gut Bolz“, ruft es durch den Vereinsgarten der Schnepferschützen, der auf Höhe des Tiergärtnerorts im Burggraben liegt.

Jürgen Rosner (li.) hebt die sieben Kilogramm schwere Armbrust – den Schnepfer – an, fokussiert das Ziel und schießt. Ein guter Treffer, aber ob es für den Rundensieg reicht? „Das ist eigentlich egal“, schmunzelt Rosner. „Es geht vielmehr um das Zusammensein und die gelebte Tradition, als um den Wettstreit.“

Tradition hat der Verein: 1506 wurde er erstmals urkundlich erwähnt. 150 Mitglieder gab es einst – heute sind es knapp 50. „Eine kleine, aber feine Gruppe, die sich übers Jahr verteilt viermal zum Schießen trifft.“ Während die Erwachsenen das schwere Geschütz auffahren, üben sich die Jüngeren am Kinderbogen. Die Atmosphäre ist entspannt, viele Mitglieder sind befreundet, treffen sich auch in den anderen Burggraben-Gärten des Vereins. Klingt eingeschworen, aber Zuwachs ist erwünscht! Es muss einfach nur passen – nicht die Treffsicherheit, sondern das Gefühl.



„Früher war alles besser.“ Diesen Satz lässt Heinz-Peter Völkel (unten) nur für eine Sache gelten: für Musik, die vom Tonband kommt. Ja, Völkel hat ein Faible für diese und andere alte Aufnahmetechniken. Deshalb hat er 2023 auch den Analog-Treff e. V. ins Leben gerufen – quasi als Gegenentwurf zum durch und durch digitalen Alltag. Damit trifft Völkel einen Nerv, sodass der junge Verein schon rund 100 Mitglieder hat, die sich regelmäßig in den Räumlichkeiten in der Wiesenstraße 57 treffen.

Ganz gleich ob beim wöchentlichen Platten waschen und Bierchen trinken, bei Lesungen, bei der Vorführung von 16mm-Filmen oder bei Konzerten und Live-Recording-Sessions – den Mitgliedern, aber auch alle Interessierten, wird ein abwechslungsreiches Kulturangebot gemacht. „Vor allem aber“, das ist Heinz-Peter Völkel wichtig, „kommt man zusammen und ist in Gesellschaft.“ Denn letztlich sind auch gute Gespräche total analog ...



Analog-Treff e. V.



Foto: Christine Dierenbach

Sportgemeinschaft Sonnenfreunde e. V.



Tennis, Tischtennis oder Boule, Tanz und Gymnastik – danach eine Runde schwimmen oder saunieren: Das und mehr ist auf dem vier Hektar großen Gelände der Sportgemeinschaft (SG) Sonnenfreunde im Ortsteil Reichelsdorf möglich. Trotzdem findet sich der e. V. nicht im städtischen Register der Sportvereine wieder. Warum? Weil nackte Tatsachen hier nicht nur auf dem jeweiligen Spielfeld zählen! „Die Sonnenfreunde sind seit ihrer Gründung 1951 ein naturistischer Sportverein“, erklärt Vorstand Alfred Gerstmann (unten re.). Heißt: Zumindest im Pool, aber auch beim Verweilen auf dem Gelände sind die Vereinsmitglieder in der Regel nackt. „Ob auch unbekleidet gesportelt wird, bleibt einem selbst überlassen, gefeiert wird bekleidet.“



Rund 300 Mitglieder zählt die SG aktuell – es waren mal über 1 000. „Das liegt“, so Gerstmann, „daran, dass es früher kaum Möglichkeiten gab, beispielsweise nackt zu schwimmen. Heute ist alles offener, die Leute sind nicht mehr auf unser Angebot angewiesen.“ Schade, denn der Verein hat viel zu bieten – nicht zuletzt eine tolle Gemeinschaft.